WortGottesFeier

19. Sonntag der Lesereihe B 08.08.2021

Die Glocken rufen uns zum Gebet.

http://kirchenmusik.sanktcyprian.de/Glocken/innen.html

zur Einstimmung

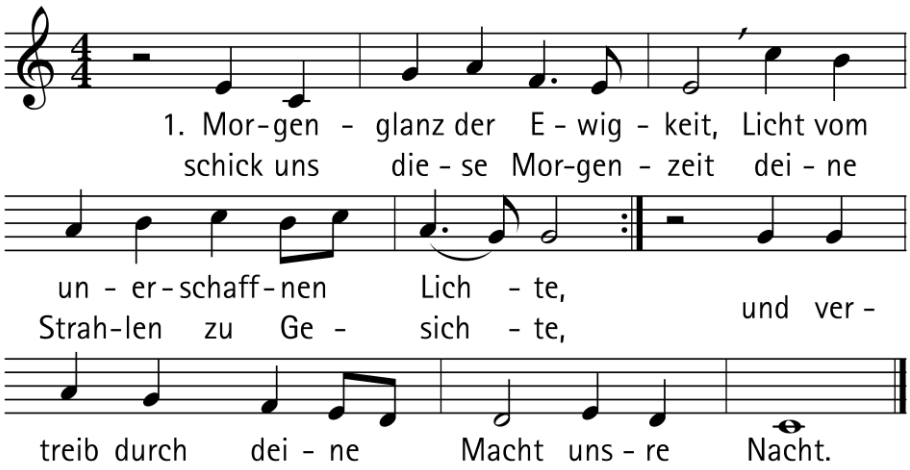
Joh Ludwig Krebs: Präambulum supra, Von Gott will ich nicht lassen
gespielt von Willi Kronenberg

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-03-03/Johann_Ludwig_Krebs_Praeambulum_supra_Von_Gott_will_ich_nicht_lassen.html

zu Beginn

Morgenglanz der Ewigkeit EIN 691

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-01-13/EST691_Morgenglanz_der_Ewigkeit.html



2. Such uns heim mit deiner Kraft, / o du Aufgang aus der Höhe, / dass der Sünde bittre Haft / und des Zweifels Not vergehe. / Gib uns Trost und Zuversicht durch dein Licht.

3. Birg in deiner treuen Hut / alle, die den Tag erleben; / schenke den Verzagten Mut, / dass sie sich gestärkt erheben, / deinem Licht entgegenschaun und vertraun.

4. Licht, das keinen Abend kennt, / leucht uns, bis der Tag sich neiget. / Christus, wenn der Himmel brennt / und dein Zeichen groß aufsteiget, / führ uns heim aus dem Gericht in dein Licht.

Liturgische Eröffnung

Wir sind zusammen im Namen Gottes, der Ewigen,
im Namen Jesu, unseres Bruders,
und der ruach, die uns bewegt.

Die Gnade Jesu Christi,
die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen!

Einleitung

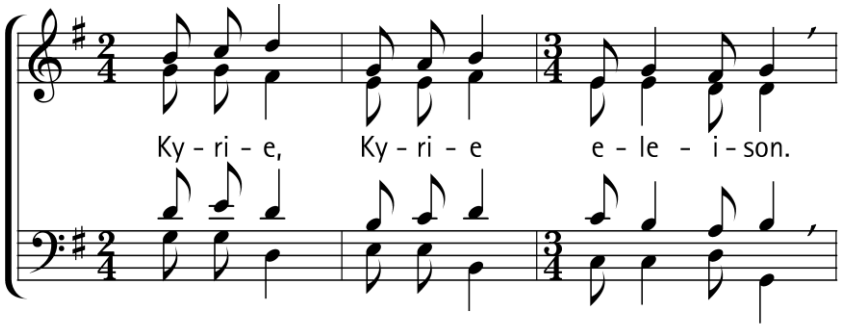
Wir hören heute in der Lesung aus dem Buch der Könige von einer beeindruckenden Prophetengestalt, von Elija. Er trägt ja schon in seinem Namen ein Programm. El heißt Gott und in der zweiten Namenssilbe "Ja" ist der Gottesname JHWH versteckt. Sein Name lässt sich also mit "Gott ist JHWH" oder "Mein Gott ist JHWH". Für dieses Programm hat er ein Leben lang gekämpft und auch manches durchstehen müssen. Wir vertrauen auf einen Gott, der uns wohlgesonnen ist und uns begegnen möchte. Rufen wir ihn an und begrüßen ihn in unserer Mitte.

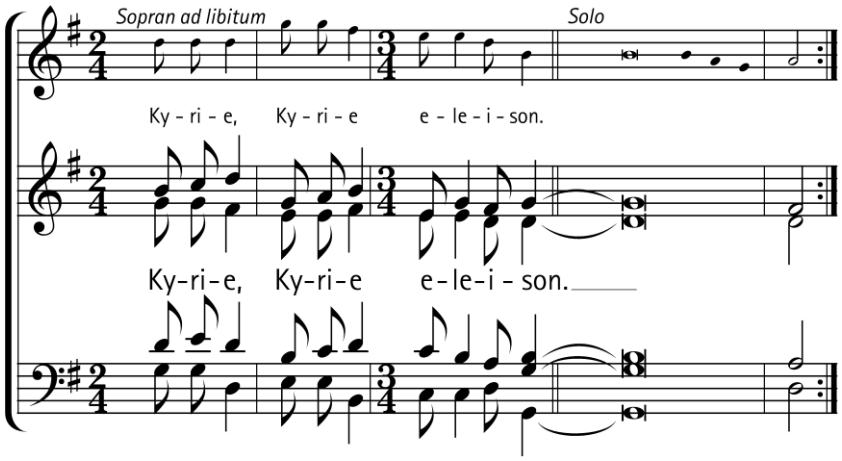
Alexander Eck

Kyrie

EIN 66

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-06-16/EST66_Kyrie__Taize_1_.html





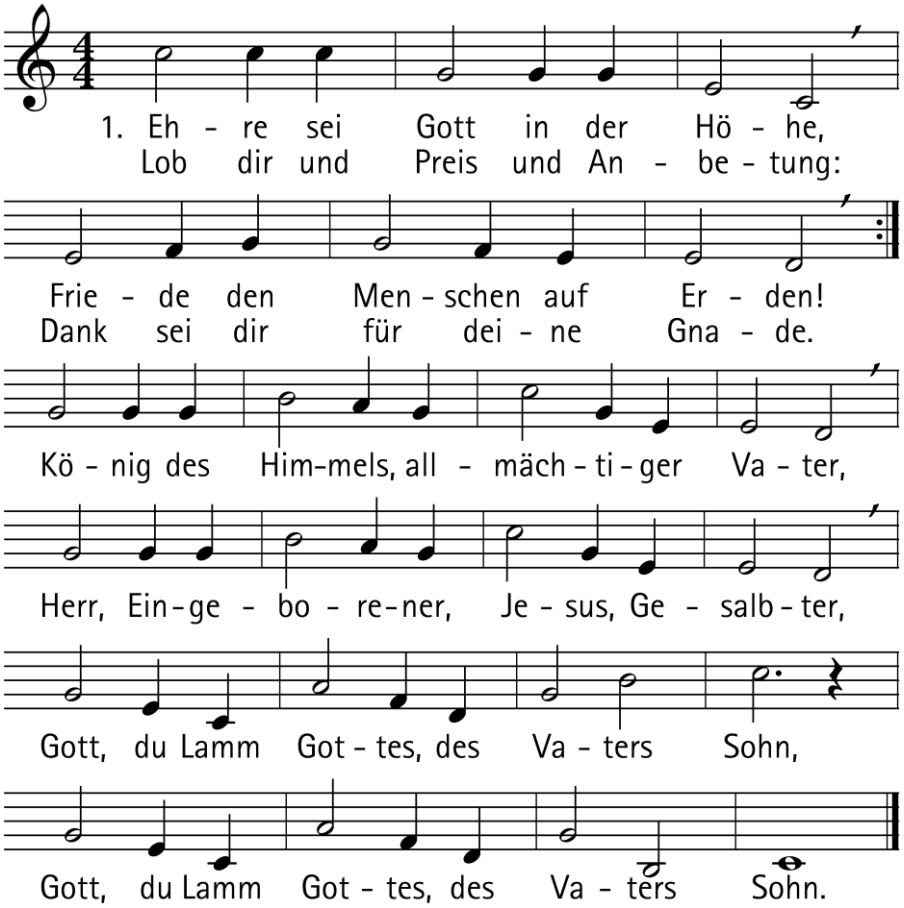
Jesus Christus, Du stärkst unseren Glauben, damit er der feste Grund unseres Lebens bleibt.
Jesus Christus, Du lässt die Freude des Glaubens in uns ansteckend werden.
Jesus Christus, Du vollendest mit Deinem Geist, was wir beginnen.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe

EIN 119

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-04-09_Gruendonners-tag/EG119_Ehre_sei_Gott.html



2. Du nimmst hinweg unsre Sünden, / neige dein Ohr unsrem Flehen. / Du sitzt zur Rechten des Vaters, / wende uns zu dein Erbarmen. / Jesus, zugleich mit dem Heiligen Geiste / dort in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters, / du allein heilig, der Höchste du.

Tagesgebet

Gott, unsere Stärke,
oft sind wir verzagt
und mutlos wie dein Prophet Elija:
Wir sehen keinen Weg und spüren keine Kraft.
Hilf uns auf, wenn wir daniederliegen
und stärke uns mit dem Brot des Lebens,
deinem Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung

1 Kön 19,4-8

Lesung aus dem ersten Buch der Künige:

In jenen Tagen
ging Elíja eine Tagereise weit in die Wüste hinein.
Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch
und wünschte sich den Tod.

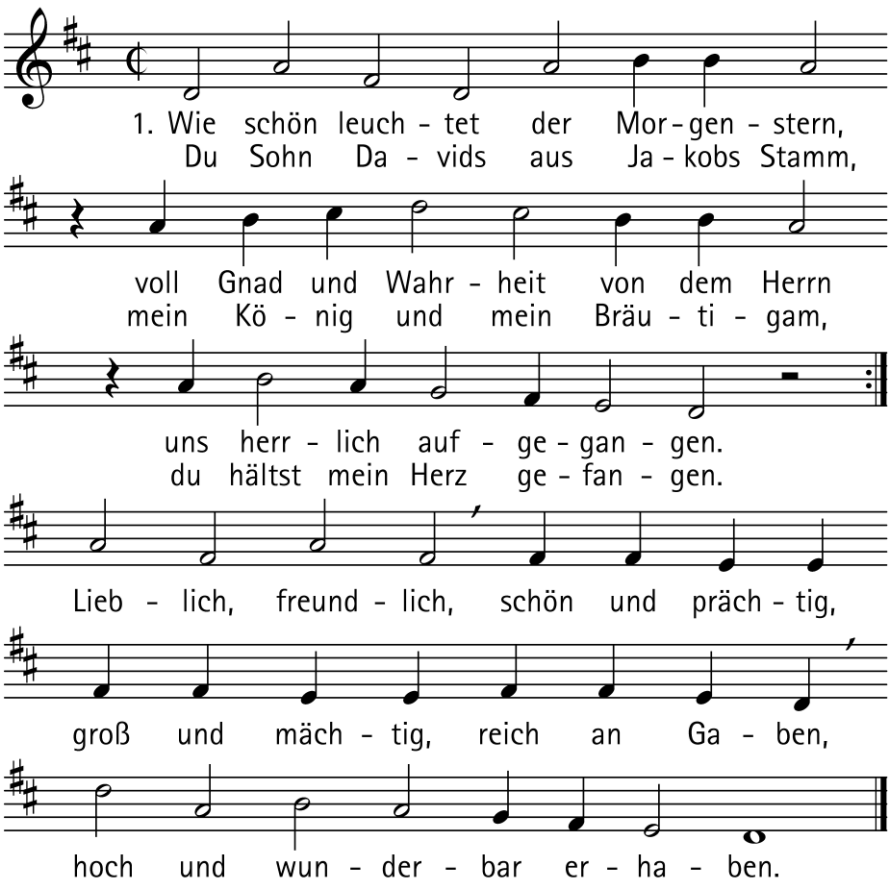
Er sagte: Nun ist es genug, Herr.
Nimm mein Leben;
denn ich bin nicht besser als meine Väter.
Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein.
Doch ein Engel rührte ihn an
und sprach: Steh auf und iss!
Als er um sich blickte,
sah er neben seinem Kopf Brot,
das in glühender Asche gebacken war,
und einen Krug mit Wasser.
Er aß und trank und legte sich wieder hin.
Doch der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal,
rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss!
Sonst ist der Weg zu weit für dich.
Da stand er auf,
aß und trank
und wanderte, durch diese Speise gestärkt,
vierzig Tage und vierzig Nächte
bis zum Gottesberg Horeb.

Soweit die Worte der Lesung.
Gott, dem Herrn, sei Dank!

Antwortgesang

Wie schön leuchtet der Morgenstern EIN 463

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-02-03/EST463_Wie_schoen_leuchtet_der_Morgenstern.html



2. Du meine Perl, du werte Kron, / wahr' Gottes und Marien Sohn, / ein König hochgeboren! / Mein Kleinod du, mein Preis und Ruhm, / dein ewig Evangelium, / das hab ich mir erkoren. / Herr, dich such ich. / Hosianna. Himmlisch Manna, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

3. Gieß sehr tief in mein Herz hinein, / du leuchtend Kleinod, edler Stein, / die Flamme deiner Liebe / und gib, dass ich an deinem Leib, / dem auserwählten Weinstock, bleib / ein Zweig in frischem Triebe. / Nach dir steht mir / mein Gemüte, ewge Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / Herr Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich freundlich / in dein Arme und erbarme dich in Gnaden. / Auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig vor der Welt / in deinem Sohn geliebet. / Er hat mich ganz sich angetraut, / er ist nun mein, ich seine Braut; / drum mich auch nichts betrübet. / Eja, eja, / himmlisch Leben wird er geben mir dort oben. / Ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Stimmt die Saiten der Kitara / und lasst die süße Musica / ganz freudenreich erschallen, / dass ich möge mit Jesus Christ, / der meines Herzens Bräutgam ist, / in steter Liebe wallen. / Singet, springet, / jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren. / Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, / dass mein nun ist das A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradeis; / des schlag ich in die Hände. / Amen, Amen, / komm, du schöne Freudenkrone, säum nicht lange. / Deiner wart ich mit Verlangen.

Lesung

Eph 4,30-5,2

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Ephesus:

Schwestern und Brüder!
Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes,
den ihr als Siegel empfangen habt
für den Tag der Erlösung!
Jede Art von Bitterkeit
und Wut und Zorn
und Geschrei und Lästerung
mit allem Bösen verbannt aus eurer Mitte!
Seid gütig zueinander,
seid barmherzig,
vergebt einander,
wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.
Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder

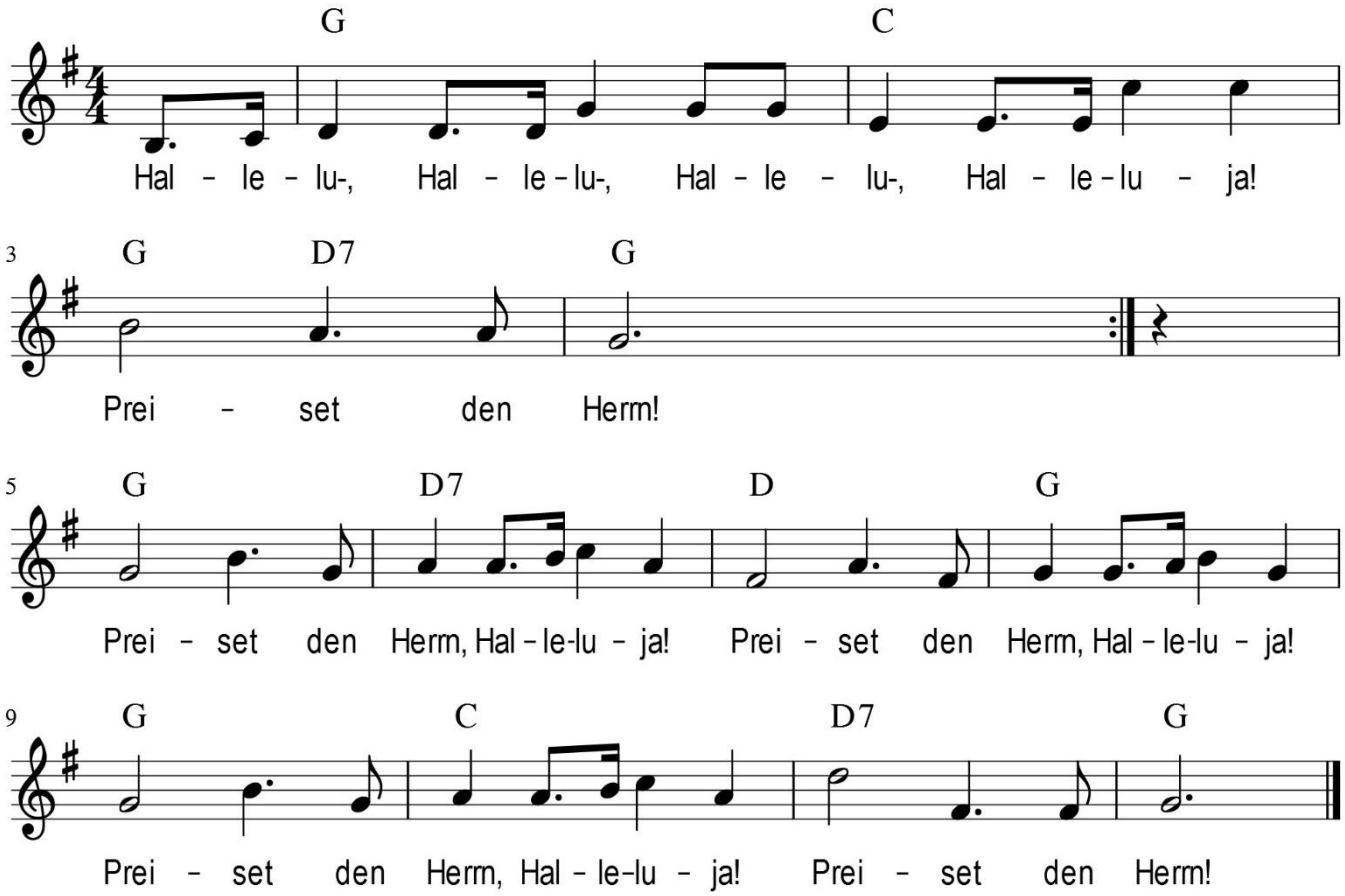
und führt euer Leben in Liebe,
wie auch Christus uns geliebt
und sich für uns hingegeben hat
als Gabe und Opfer, das Gott gefällt!.

Soweit die Worte der Lesung.
Gott, dem Herrn, sei Dank!

Halleluja

Halleluja, preiset den Herrn!

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-06-11ff/Halleluja_preiset_den_Herrn___Liedzettel_.html



Evangelium

Joh 6,41-51

Lesung aus dem Johannesevangelium:

In jener Zeit
murrten die Juden gegen Jesus,
weil er gesagt hatte:
Ich bin das Brot,
das vom Himmel herabgekommen ist.
Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs,
dessen Vater und Mutter wir kennen?
Wie kann er jetzt sagen:
Ich bin vom Himmel herabgekommen?

Jesus sagte zu ihnen: Murrt nicht!
Niemand kann zu mir kommen,
wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat,
ihn zieht;
und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.
Bei den Propheten steht geschrieben:
Und alle werden Schüler Gottes sein.
Jeder, der auf den Vater hört
und seine Lehre annimmt,
wird zu mir kommen.
Niemand hat den Vater gesehen
außer dem, der von Gott ist;
nur er hat den Vater gesehen.
Amen, amen, ich sage euch:
Wer glaubt, hat das ewige Leben.
Ich bin das Brot des Lebens.
Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen
und sind gestorben.
So aber ist es mit dem Brot,
das vom Himmel herabkommt:
Wenn jemand davon isst,
wird er nicht sterben.
Ich bin das lebendige Brot,
das vom Himmel herabgekommen ist.
Wer von diesem Brot isst,
wird in Ewigkeit leben.
Das Brot, das ich geben werde,
ist mein Fleisch
für das Leben der Welt.

Soweit die Worte der Lesung!
Gott, dem Herrn, sei Dank!

Halleluja

Stille Betrachtung

Predigt

Sonst ist der Weg zu weit für Dich – Gedanken zu den Lesungen

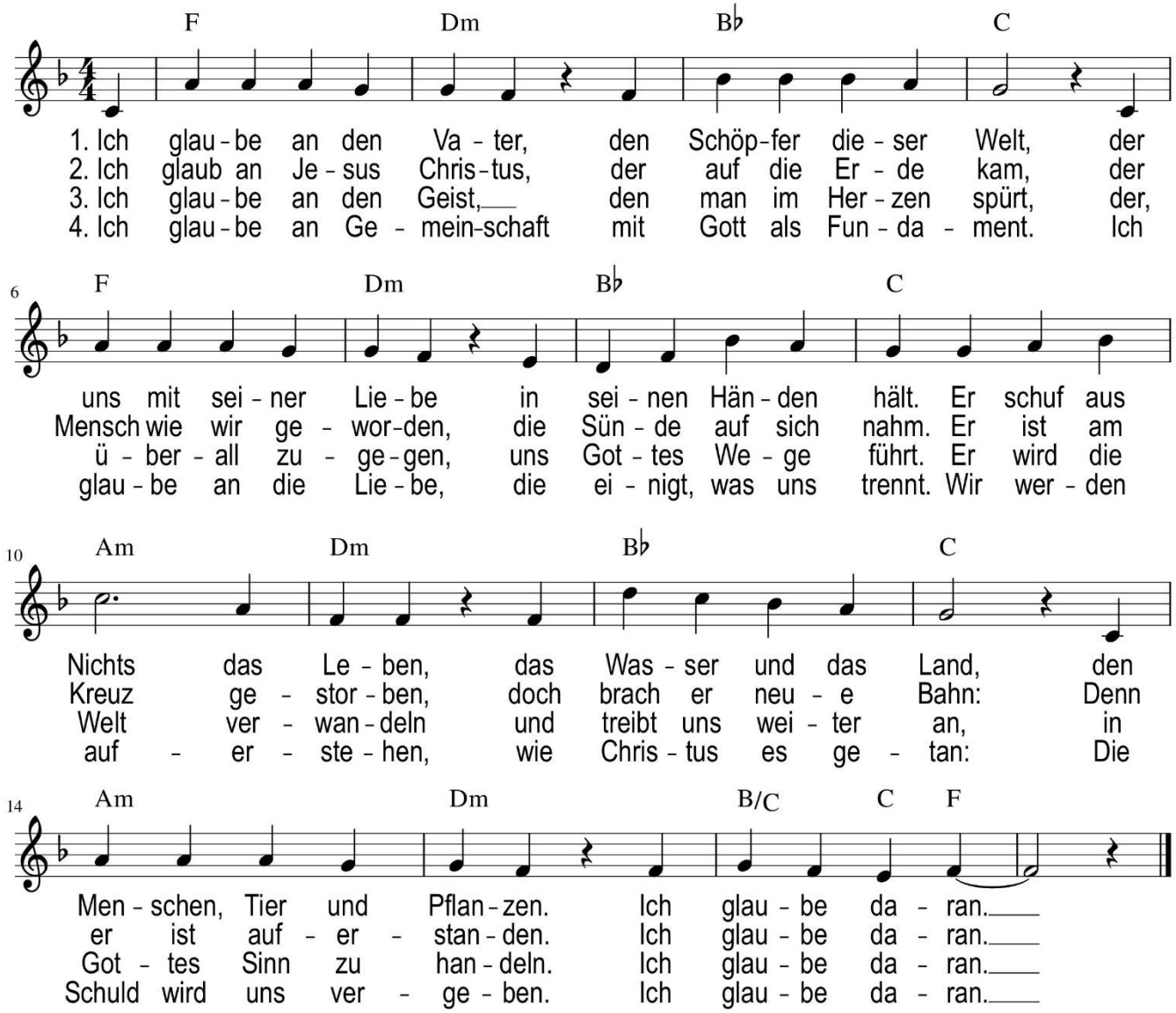
„Sonst ist der Weg zu weit.“ Ich nehme an, die meisten von uns kennen Situationen, in denen nichts mehr geht: „rien ne va plus“. „Nun ist es genug“, wie es der Prophet Elija in der heutigen Lesung so ehrlich und direkt sagt, um sich dann unter einen Ginsterstrauch zu legen. Nur noch schlafen, die Augen schließen; meine Ruhe haben, nichts mehr sehen und hören. Meine Ruhe haben. Eine Depression, ein Burn-out körperlich und seelisch. Das kann im Extremfall sogar so weit gehen, dass man sich den Tod selbst wünscht. Das Tragische daran ist, dass es einem mitten auf dem Lebensweg erwischen kann. Hat man gerade noch mit Volldampf gearbeitet, war für andere da und viel Gutes getan, kann es einem im nächsten Moment den Boden unter den Füßen wegziehen. Dann steht man da, bzw. liegt da, weil es ja nichts mehr zu stehen gibt.

Nicht alle erfahren so einen Schlag gegen die Wand im vollen Umfang. Aber auf dem spirituellen Weg und im Glauben begegnet es mir doch sehr oft. Wir reden nur nicht allzu sehr darüber. Weil es sehr persönlich ist und wir als Christen doch im Glauben stark sein müssen. Auf jeden Fall hat es Elija erwischt. Ein Eiferer für den einen Gott. Sein Name ist Programm El-ija (Mein Gott ist JHWH). So hat er zuvor noch die Baalspriester niedergemetzelt. Vielleicht ist er damit über das Ziel hinausgeschossen. Jetzt wird er verfolgt und flieht um sein Leben in die Wüste und beginnt zu verarbeiten, was er getan hat. In dieser Einöde kann er nicht mehr. Der Weg wird ihm zu weit. Da wird er ein erstes Mal angerührt von einem Engel. Das ist schon ein großes Geschenk, wenn man sich in so einer Situation anrühren und berühren lassen kann. Etwas Lebenskraft ist also noch da. Und vor ihm befindet sich frisches Brot und etwas zu trinken. Er isst und trinkt, legt sich aber wieder hin. Und ein zweites Mal wird er angerührt, und wieder lässt er es zu. „Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für Dich." Das ist eine Stimme, eine Offenbarung für ihn, die so in ihm resoniert, dass sie ihn überzeugt und den inneren Motor anwirft, aufzustehen und weiterzumachen. 40 Tage wird er durch die Wüste zum Berg Horeb wandern. Die 40 stehen für eine Vollendung, eine Vollendung einer Wegstrecke, an deren Ende die Erfahrung Gottes selbst stehen wird. 40 Jahre wandern die Israeliten durch die Wüste in das gelobte Land in die Freiheit. Sie tun es nicht ohne zu murren und dennoch erhalten sie Gottesunterstützung, wie beispielsweise dem Manna, dem Himmelsbrot, über das sie sich auch beschweren: „schon wieder dieses trockene Brot". Wir können also festhalten: Gott hat es nicht leicht mit seinen Menschen…
Im heutigen Evangelium murren die Menschen ebenfalls, weil Jesus Dinge sagt, die nicht ins Konzept passen. Jesus sei das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn eine/einer von uns so etwas jetzt sagen würde, würden wir sicherlich auch murren und mit der Stirn runzeln: „Quatsch, den/die kenn ich, völlig durchgedreht." Die Johannesgemeinde hatte wohl offensichtlich ein Problem mit dieser Aussage, sonst würde es der Evangelist nicht so thematisieren. Es ist auch nachvollziehbar, dass man mit Jesus als Brot des Himmels ein Problem haben kann. Noch dazu, dass man es bzw. ihn essen soll. Verständlich ist das erst einmal nicht. Hier ist es hilfreich, sich an das zurück zu erinnern, was Elija erlebte. Die göttliche Speisung, die er von einem Engel erhalten hatte, stärkte ihn für seinen Weg zu einer tiefen Gotteserfahrung zu einer Offenbarung, seiner Erleuchtung. Diese steht dann am Ende, nachdem er seine Wüste durchschritten hat. Im Evangelium heute wird eine andere Bewegung geschildert. Denn in der Begegnung mit Christus haben wir jetzt schon eine Gotteserfahrung. Sie wird uns als Vorgeschmack und als Wirklichkeit im Hier und Jetzt geschenkt als ein Angebot. Die Eucharistie, die wir feiern, lässt uns daran teilhaben, sie soll uns stärken, uns wieder aufrichten, damit der Weg nicht zu weit für uns wird. Dieses Brot des Lebens, das uns nährt, ist die Kraftquelle, die Wegzehrung. Und es ist gleichzeitig das Ziel, auf das wir hingehen: unsere Lebensmüdigkeit wandeln zu lassen und mit all unseren Lieben, die wir verloren haben, am Tisch zu sitzen und Fest zu feiern, wie es so schön immer dargestellt wird. Wenn wir uns anrühren lassen und in unserem Glauben verstehen, dass wir selbst das sind und immer mehr werden, was wir empfangen: Leib Christi, dann wird der Weg nicht zu weit, weil wir schon im Ziel sind und sich Himmel und Erde berühren. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben", spricht der, der durch die Nacht hindurch im Leben ist - in unserem Leben. Nehmen wir es an, auf das wir leben. Amen

Alexander Eck

Credo Ich glaube an den Vater

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-05-31/Ich_glaube_an_den_Vater.html



Allgemeines Gebet / Fürbitten

Der Prophet Elija erfährt Gott nah und rettend in der Wüste seines Lebens. Die Menschenmenge, die Jesus nachfolgt und deren Hunger auf seine Initiative hin gestillt worden ist, erfährt ihn als den, der ihnen die Nähe des Vaters zu uns allen erschließt.
Lasst uns zum Vater beten:

- Für alle, die in ihrem Leben müde geworden sind und Kraft und Halt suchen, und für alle, die den Menschen in diesen Situationen helfen und beistehen.

Herr, sende uns Deinen Geist

- Für alle, die durch die Unwetter und Feuer der letzten Wochen massiv geschädigt worden sind, und für die, die weiterhin ohne Maß und Vernunft unsere Umwelt und damit andere beschädigen.

- Für alle, die in diesen Tagen unterwegs sind; für alle, die jetzt Urlaub machen und Erholung suchen.

- Beten wir in einem kurzen Moment der Stille in unseren eigenen Anliegen.

- Für unsere Verstorbenen und alle, die um sie trauern und um neue Perspektiven in ihrem Leben ringen.

Gott, du lässt uns nicht allein auf unserem Weg. Darauf vertrauen wir. Wir loben dich mit Jesus Christus, deinem Sohn, und dem Heiligen Geist heute und morgen und in Ewigkeit. Amen

Alternativ

Mit Brot und Wasser stärkt ein Bote Gottes den Elija in der Wüste. Im Vertrauen, dass Gott um uns und die ganze Welt Sorge trägt, beten wir zu ihm:

- Die Corona-Pandemie bestimmt weiterhin die Diskussion in Politik und Gesellschaft. Wir beten für die Regierungschefs und -chefinnen der Länder und alle, die über geeignete Maßnahmen zur Eindämmung des Virus beraten und entscheiden; für Familien und Freundeskreise, die sich über eine Corona-Impfung zerstritten haben.

Gott, du bist mit uns auf dem Weg:
Wir bitten dich, erhöre uns!

- Wir beten für alle, die wegen der Verbreitung der Delta-Variante beunruhigt sind; für diejenigen, die durch die Maßnahmen die Freiheitsrechte bedroht sehen; und für alle, die schon geimpft sind.

- Der Bundestagswahlkampf nimmt allmählich an Fahrt auf. Wir beten für die Männer und Frauen in den Parteien, die für ihre Zukunftsideen werben; für alle, die sich ehrenamtlich in Politik und Gesellschaft engagieren; für die vielen, die das Vertrauen in unsere parlamentarische Demokratie zunehmend verlieren.

- Die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen und anderswo hält unser Land in Atem. Wir beten für die Toten und die vielen Menschen dort, die teilweise alles verloren haben und nicht wissen, wie es weitergeht.

- Wir beten für die Helferinnen und Helfer, die ehrenamtlich oder hauptberuflich anpacken und helfen; und für alle, die über Konsequenzen für die Zukunft nachdenken und sie umsetzen.

- Elija setzte sich in der Wüste unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod. Wir beten für Menschen, die den Lebensmut verloren haben; für alle körperlich oder seelisch Erkrankten, die schwer mit ihrer Situation hadern; für die Männer und Frauen in pflegenden und sozialen Berufen, die im Berufsalltag oft sehr belastet sind.

- Wir beten für die vielen Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, weil sie in ihrer Heimat für sich und ihre Angehörigen keine Perspektive sehen.

- Wir beten für alle Journalistinnen und Journalisten, die ihre Arbeit tun - in einigen Ländern unter Gefahren für Leib und Leben; für die Medienschaffenden, die uns informieren, und das Grundrecht auf Informationsfreiheit umsetzen; für alle, die den Medien dennoch misstrauen.

- In Tschechien kam es zu einem schweren Zugunglück, am Mittelmeer brennen viele Wälder in großer Hitze. Wir beten für die Toten und Verletzten und deren Angehörige; für Rettungskräfte und Feuerwehrleute und die vielen Menschen, die im Feuer alles verloren haben oder das befürchten müssen.

- Wir beten für alle, die in diesen Tagen zu Wasser oder zu Lande oder in der Luft unterwegs sind; für alle, die jetzt Urlaub machen und Erholung suchen.

Gott, du lässt uns niemals allein auf unserem Weg. Darauf vertrauen wir. Wir loben dich mit Jesus Christus, deinem Sohn, und dem Heiligen Geist heute und morgen und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

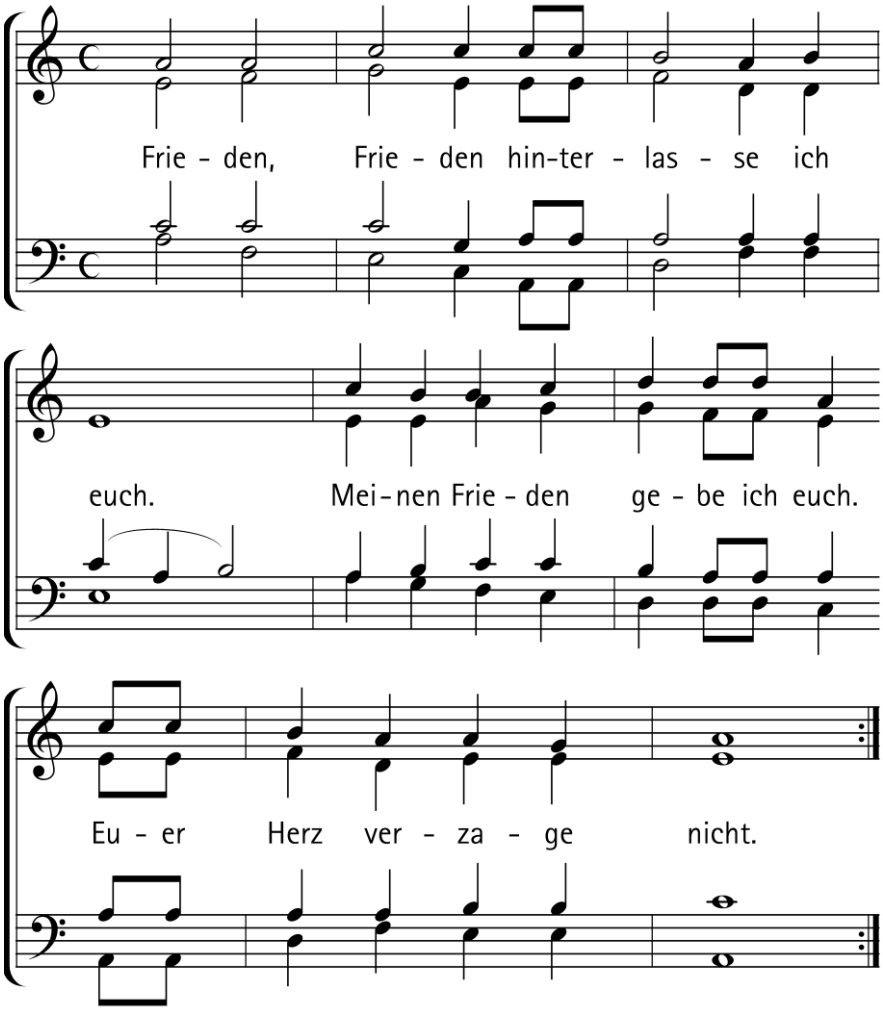
Gott will uns geben, was wir zum Leben brauchen, das tägliche Brot und das Brot des Lebens, das er selber ist. Wir beten: Vater unser im Himmel …

Friedensgruß

Frieden, Peace, Schalom und Salam für die Menschen im Heiligen Land.
Frieden, Peace, Schalom und Salam für die Familien.
Frieden, Peace, Schalom und Salam für uns.

Frieden hinterlasse ich Euch EIN 982

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-05-31/EST982_Frieden_Frieden_hinterlasse_ich_Euch.html



Dankgebet

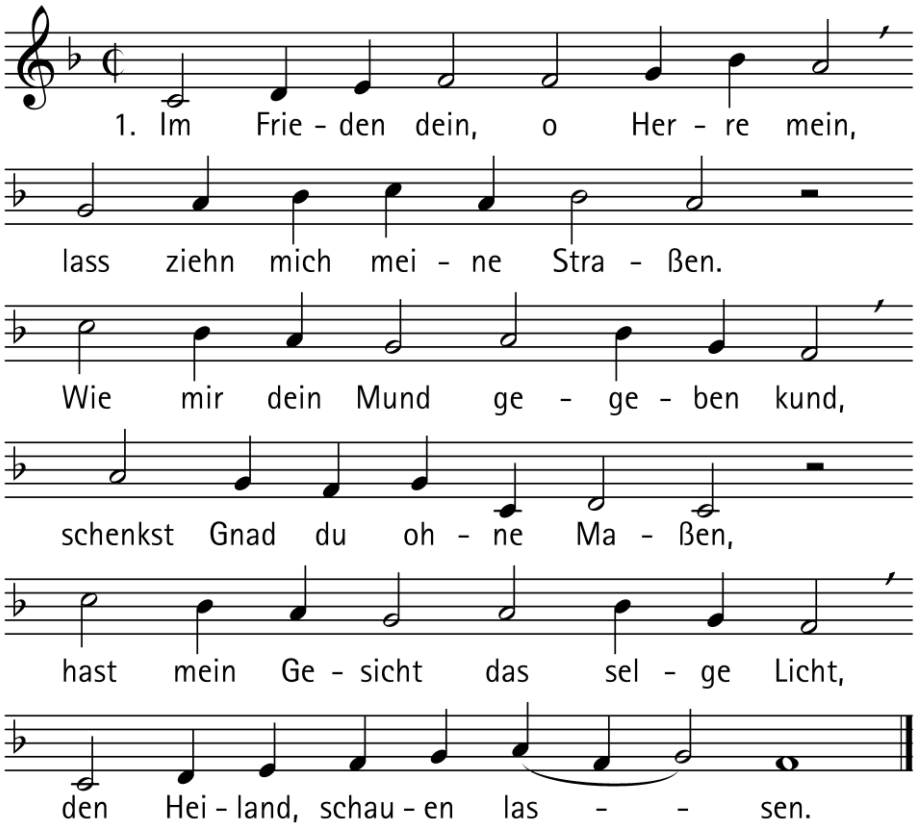
Du, Gott, bist unsere Stärke.
Du umarmst uns mit Deinem Geist der Achtsamkeit, damit wir unseren Mitmenschen in diesem Geist begegnen. In dieser Geschwisterlichkeit begleitest Du uns. Dafür danken wir Dir mit Jesus, Deinem Sohn und unserem Bruder, im Heiligen Geist. Amen.

Danklied

Im Frieden dein

EIN 294

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-06-21/EST294_Im_Frieden_dein.html



2. Mir armem Gast bereitet hast / das reiche Mahl der Gnaden. / Das Lebensbrot stillt Hungers Not, / heilt meiner Seele Schaden. / Ob solchem Gut jauchzt Sinn und Mut / mit alln, die du geladen.

3. O Herr, verleih, dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, / dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkünden, / bis nach der Zeit den Platz bereit / an deinem Tisch wir finden.

Ausblick

Am **Dienstag** um 19.30 Uhr sind alle zum **Taizégebet** eingeladen.
Am **Donnerstag** sind alle zu einer **Wort-Gottes-Feier** um 19.00 Uhr eingeladen.
Am kommenden **Sonntag** feiern wir um 10.30 Uhr **Eucharistie**, entweder im Pfarrgarten oder in der Kirche. Zeitgleich findet auch in den Ferien der Zoom-Gottesdienst statt. Um 18.30 Uhr sind alle zur Andacht der Bedürftigkeit eingeladen.
Vom 17. bis 19. September sind alle zum **Dekanats-Begegnungs-Wochenende** eingeladen. Der Flyer liegt aus und ist auf der Homepage abrufbar.
Spenden werden heute für die Flutwasserhilfe erbeten:
IBAN DE80 3806 0186 2102 7020 10 (Alt-Katholische Gemeinde BN)

Einwahldaten zu allen oben genannten Veranstaltungen:
http://zoom.sankt-cyprian.de, Meeting-ID: 984 9625 6816
Meetingkenncode: 105094, Telefoneinwahl: +49 695 050 2596

Sonnige Grüße von Ameland senden Ronja und Thomas.

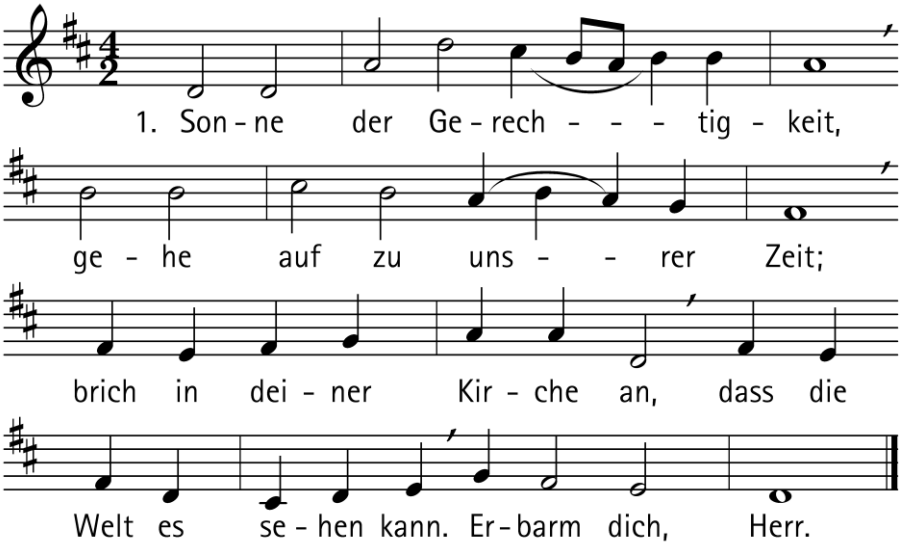
Segen

Gott, Du segnest uns mit dem Hunger, den Du allein stillen kannst.
Du segnest uns mit der Suche, deren Ziel allein Du bist.
Du segnest uns mit dem Brot, das Du gibst für das Leben der Welt.
So segne uns der der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

auf den Weg

Sonne der Gerechtigkeit EIN 546

http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2020-12-01/EST546_Sonne_der_Gerech-tigkeit.html



2. Weck die tote Christenheit / aus dem Schlaf der Sicherheit, / dass sie deine Stimme hört, / sich zu deinem Wort bekehrt. / Erbarm dich, Herr.

3. Schaue die Zertrennung an, / der sonst niemand wehren kann; / sammle, großer Menschenhirt, / alles, was sich hat verirrt. / Erbarm dich, Herr.

4. Tu der Völker Türen auf; / deines Himmelreiches Lauf / hemme keine List noch Macht. / Schaffe Licht in dunkler Nacht. / Erbarm dich, Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung, Liebesglut, / und lass reiche Frucht aufgehn, / wo sie unter Tränen sä'n. / Erbarm dich, Herr.

6. Lass uns deine Herrlichkeit / sehen auch in dieser Zeit / und mit unsrer kleinen Kraft / suchen, was den Frieden schafft. / Erbarm dich, Herr.

7. Lass uns eins sein, Jesu Christ, / wie du mit dem Vater bist, / in dir bleiben allezeit / heute wie in Ewigkeit. / Erbarm dich, Herr.

Entlassung	Gehet hin in Frieden! Preis und Dank sei unserem Herrn!
Nachklang	Johann Christian Kittel: Präludium, Es-dur gespielt von Willi Kronenberg http://kirchenmusik.sankt-cyprian.de/2021-03-03/Johann_Christian_Kittel_Praeludium_Es-dur.html